

Der Kaktus



GRÜNE Nachrichten aus Sprockhövel

Der Kaktus im neuen Design

In dieser neuen Ausgabe des Kaktus erhalten Sie kurze Informationen zu aktuellen grünen Themen aus Sprockhövel. Ausführliche Informationen erhalten Sie unter www.gruene.sprockhoevel.de. Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter info@gruene-sprockhoevel.de oder 02324 / 3808323 (Anrufbeantworter).



Klimaschutz mit halber Kraft

Klimaschutzmanager*in soll mit einer anderen Kommune geteilt werden

Im Dezember 2017 haben die GRÜNEN nach Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes die Einrichtung einer Vollzeitstelle für eine/n Klimaschutzmanager*in beantragt. Die Stelle wird mit 90% vom Bund gefördert (Kosten für die Stadt ca. 8.000 €).

Nach Monaten des Taktierens sprach sich der Umweltausschuss für einen SPD-Antrag aus, der leider nur eine halbe Stelle im Stellenplan vorsieht. Nun hofft die Mehrheit der Fraktionen, dass sich eine Kommune im Kreis im nächsten Jahr für eine 50%-Stelle und die Zusammenarbeit entscheidet.

Interkommunale Zusammenarbeit begrüßen die GRÜNEN sehr, allerdings sollte dies nicht zu Klimaschutz mit halber Kraft für Sprockhövel führen. Außerdem ist zu befürchten, dass wir das Jahr 2020 schreiben werden, bis endlich begonnen wird das Klimaschutzkonzept umzusetzen. Das Klimaschutzkonzept mit den Maßnahmen finden Sie unter www.gruene-sprockhoevel.de.

Chance vertan

Glyphosatverbot auf kommunalen Flächen gescheitert

Mehr als 200 Städte haben sich der Initiative vom BUND, sich zur „pestizidfreien Zone“ zu erklären, angeschlossen. Auch die Nachbarstadt Witten ist dabei.

In Sprockhövel jedoch hat im Mai die Ratsmehrheit den GRÜNEN-Antrag auf Verzicht von glyphosathaltigen Mitteln zur Unkrautvernichtung auf städtischen Flächen abgelehnt. Und dies, obwohl schon seit Jahren auf das Ausbringen des Totalherbizids Glyphosat auf städtischen Flächen, verzichtet wird. Warum der Rat nicht ein Zeichen gesetzt und sich öffentlich deutlich gegen Glyphosat in unserer Stadt positioniert hat, erschließt sich nicht.

Dieses Abstimmungsverhalten zeigt symptomatisch den Stellenwert, den Umwelt- und Naturschutz in Ausschüssen und im Rat unserer Stadt einnimmt.

Wir GRÜNE fordern, dass sämtliche Gestaltungsmöglichkeiten, die wir auf kommunaler Ebene zum Schutz von Menschen, Umwelt und Natur haben, voll ausgeschöpft werden müssen, um hier Zeichen zu setzen.

Mitdenken willkommen!

Einfach machen – GRÜN weiter denken

Über 70.000 Menschen sind Mitglied bei Bündnis90/Die GRÜNEN in Deutschland. Jeder kann sich bei den GRÜNEN beteiligen, ohne Mitglied zu sein. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen, sich über die kommunalpolitischen Themen aller Art auszutauschen und sich mit ihren Ideen einzubringen. Einfach eine Mail an info@gruene-sprockhoevel.de oder anrufen, wir setzen uns mit Ihnen in Verbindung.

Der Kaktus – Das Interview



Das Interview mit Thomas Schmitz, Fraktionsvorsitzender B90 / Die GRÜNEN

Kaktus: Thomas, wofür stehen die GRÜNEN 2019? **Thomas:** Wir sind eine offene Partei, die mit Mut und Zuversicht in die Zukunft gehen möchte. Kritisch in der Analyse, visionär bei Ideen und pragmatisch in der Umsetzung.

Kaktus: Welche Stärken hat für Dich Sprockhövel? **Thomas:** Eine hohe Lebensqualität im Grünen. Gute Nahversorgung. Sehr engagierte Bürgerinnen und Bürger, ohne die es in Sprockhövel, in allen Bereichen, um einiges schwieriger voran ginge.

Kaktus: Wo siehst Du aktuell Defizite bei Umsetzung von Beschlüssen? **Thomas:** Die verzögerte bzw. fehlende Umsetzung, der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept. Wer immer noch glaubt, der Klimawandel sei mit Abwarten oder ein bisschen Kosmetik aufzuhalten, der wird früher oder später sein böses Erwachen erleben.

Politischer Stillstand – nicht mit uns – GRÜN gestaltet

Mehr als 30 schriftliche Anträge in zwei Jahren

Der im letzten Jahr zwischen SPD, FDP und WFS beschlossene Kooperationsvertrag diagnostiziert politischen Stillstand, für den neben dem Bürgermeister auch die GRÜNEN verantwortlich sein sollen. Programmatische Aussagen und Initiativen in unterschiedlichsten Arbeitsbereichen haben dazu geführt, dass von der Fraktion der GRÜNEN in den letzten zwei Jahren über 30 schriftliche Anträge zur Entwicklung der Stadt in den unterschiedlichsten Themenfeldern vorgelegt wurden. Leider wurde -aus teilweise nicht nachvollziehbaren Gründen- nicht immer in unserem Sinne entschieden. Eine Übersicht über unsere Anträge und Positionen finden Sie auf unserer Homepage unter:

Fraktion – Unsere Anträge: www.gruene-sprockhoevel.de/unsere-antraege

Über Zukunft diskutieren - aber nicht so CDU, GRÜNE und MiS/Piraten steigen aus der Zukunftskommission aus

In der Haupt- und Finanzausschusssitzung am 15.11. war es so weit: Die Ratsfraktionen von GRÜNEN, CDU und MiS/Piraten kündigten ihre Mitarbeit in der Zukunftskommission der Stadt auf.



Die Einrichtung dieser Kommission hatte der Rat der Stadt Sprockhövel im Juni 2015 einstimmig beschlossen. Es sollte mit intensiver Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ein nachhaltig wirkendes Langfristkonzept erarbeitet werden, „dass die Zielsetzung einer modernen, zukunftsfähigen Gemeinde ebenso in den Blick nimmt, wie die dauerhafte Konsolidierung der öffentlichen Finanzen.“

In vier Arbeitsgruppen sollten Projektideen für die zukünftige Stadtentwicklung erarbeitet werden. Die Zukunftskommission, bestehend aus Mitgliedern der im Stadtparlament vertretenen Parteien, sollte diese in den Arbeitsgruppen entwickelten Projekte und Anregungen dann in die entsprechenden Fachausschüsse bzw. den Haupt- u. Finanzausschuss und Rat einbringen. Die Motivation der Parteien bei Gründung der Zukunftskommission war der Wunsch und die Hoffnung, so mehr Bürgerbeteiligung auf kommunalpolitischer Ebene

zu ermöglichen und den Menschen in unserer Stadt deutlich zu machen, daß sich bürgerschaftliches Engagement lohnt.

Dass man bei neuen Konzepten der Zusammenarbeit vielleicht erst mal etwas Geduld haben muss, bis es „läuft“, ist nachvollziehbar, doch gravierende Fehler häuften sich: Es wurde unregelmäßig und kurzfristig zu Sitzungen eingeladen, die mit der Leitung beauftragten Politiker sagten ab. Themen wie die Umgestaltung der Hauptstraße in Niedersprockhövel und der Mittelstraße in Haßlinghausen, wurden nicht zum Projekt der entsprechenden Arbeitsgruppe. Das Thema Gymnasium wurde parallel in der Kommission und auf Antrag der SPD im zuständigen Ausschuss beraten.

Es zeigte sich immer mehr: Das Konzept der Zukunftskommission konnte so nicht funktionieren. Bürger*innenbeteiligung fast null.

Die Einrichtung einer Stelle für einen Zukunftsmanager mit jährlich 80.000,- EUR Personalkosten, politisch gewollt von SPD, FDP und Wfs, ist kein Beitrag zur Einsparung von Steuermitteln, wie ursprünglich beabsichtigt. Das sollte gerade ein Arbeitsziel der Zukunftskommission sein.

Angebote einer Neuausrichtung wurden kategorisch und vollständig von der SPD-geführten Mehrheitskoalition abgelehnt. Nur konsequent, zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Schlusstrich zu ziehen!



Haushaltspläne einsehbar

Haupt- und Finanzausschuss gibt grünes Licht

Auf Antrag der GRÜNEN wurde beschlossen, die Haushalts- und Stellenpläne zum Download auf der Homepage der Stadt zur Verfügung zu stellen. „Nach der Einführung der ersten Kennzahlen ist das der nächste Schritt zu mehr Haushaltstransparenz“, so Thomas Schmitz. „Die Bürgerinnen und Bürger können sich so ein eigenes Bild über die Finanzen machen und sehen, wie komplex das Zahlenwerk ist.“ Nicht erfolgreich war die Bitte nach mehr Erläuterungen zu einzelnen Veränderungen in den Haushaltsansätzen. Mehr Infos zum Haushalt unter www.sprockhoevel.de

EUROPAWAHL am 26.05.2019

Für die EUROPA WAHL am 26.05.2019 sind Ska Keller und Sven Giegold als GRÜNE – Spitzenkandidaten gewählt worden. Europa steht für über 70 Jahre Frieden. Das dürfen wir uns nicht von Egoisten und Nationalstaatlern kaputt machen lassen. Die GRÜNEN stehen für eine europäische Politik, die verbindet statt spaltet. Sprockhövel – Mitten in Europa.



Sprockhövel muss weiter auf Radwege an Hauptverkehrsstraßen warten

Verkehrsausschuss spricht sich gegen Prüfung von Radwegen aus
In der Verkehrsausschusssitzung im Oktober haben die GRÜNEN beantragt, in Absprache mit dem Landesbetrieb Straßen die Anlegung von Radfahrstreifen bzw. Fahrradschutzstreifen an überregionalen Straßen im Bereich der Ortsdurchfahrten insbesondere an der Bochumer-, Wittener Str., sowie der Schmiedestraße zu prüfen. Außerdem sollte eine Radverkehrsführung an der Wittener Straße zwischen den Straßen Hoppe / Am Rennebaum und Albringhauser Straße angeregt werden. Speziell an der Wittener Straße ist ein erhöhtes Radfahraufkommen zu verzeichnen.



Mit zunehmender Bekanntheit des Radweges von Wengern nach Witten, der von der Glückauftrasse aus über diesen Abschnitt der Wittener Straße und weiter über die Albringhauser Straße angefahren wird, hat sich das Radverkehrsaufkommen stark erhöht.

Leider fand dieser Antrag keine Mehrheit. „Sprockhövel beginnt dort, wo die Radstreifen aufhören“, so Ratscherr Dr. Udo Beckmann. „Die zunehmende Zahl von E-Bikes erfordert mehr Angebote für Radfahrer*innen in Sprockhövel. Nur so lässt sich der Autoverkehr im Nahbereich vermeiden.“

Wir bleiben dran, damit es mehr Radwege für die Nahversorgung in Sprockhövel gibt.

L 70 n – Spatenstich erfolgt

Erster Bauabschnitt beginnt 2019

Im Dezember ist der erste Spatenstich zur L 70 n erfolgt. Die Baumaßnahmen sollen im Frühjahr beginnen und werden mit einer Bauzeit für den ersten Abschnitt bis zum Börgersbruch mit einem Jahr veranschlagt. Die Glückauf-Trasse soll während der Bauzeit durchgängig nutzbar sein. Wir werden die Maßnahme kritisch begleiten. Schon jetzt machen wir uns für Tempo 30 im Bereich der Mathilde-Anneke-Schule für die Schulwegsicherung stark. Nicht zufrieden kann man mit der bisherigen Informationspolitik von StraßenNRW, hinsichtlich der geplanten Verkehrsführung sein. Nicht geklärt ist bisher die Vorgehensweise des 2. Bauabschnitts. **Ihre Fragen und Anregungen zur L70n nehmen wir gern entgegen.**

Industriestadt Sprockhövel?

SPD und FDP laufen Sturm gegen den Entwurf zum Regionalplan Ruhr.

Die nach bisherigen Planungen zur Verfügung stehenden 28 ha Gewerbe- und 38 ha Wohnbauflächen reichen SPD und FDP für den Planungszeitraum von ca. 15 Jahren nicht aus. Ohne weitere Möglichkeiten, Bauflächen auszuweisen ist nach ihrer Ansicht die Zukunft der Stadt nicht gesichert. Aktuell werden zwei Gewerbeflächen in Niedersprockhövel geplant und zum Teil schon vermarktet: Auf dem Spähen (an der South-Kirkby-Str.) sowie Tackenberg (hinter Hausherr).

Hinzu kommt die Erweiterung der Firma Wicke in Herzkamp. Außerdem sieht der Entwurf des Regionalplans eine Fläche an der Löhener Straße (Bossel II) sowie ein großes interkommunales Gewerbegebiet am Autobahnkreuz Wuppertal Nord vor.

Sollte weiterer Bedarf während der Laufzeit des Regionalplans durch die Stadt nachgewiesen werden, besteht außerdem die Möglichkeit zur Änderung des Regionalplans. Allerdings bedeutet mehr Gewerbefläche nicht gleichzeitig mehr Gewerbesteuer. Auch die GRÜNEN möchten jedes Unternehmen in der Stadt halten und hierfür Möglichkeiten bieten. Das Vorgehen in Herzkamp hat gezeigt, dass die Verwaltung und Politik hier ausreichend schnell reagieren kann.

Für die Neuansiedlung von Firmen ist die Frage, welche Richtung die Entwicklung nehmen soll: Hin zur Industriestadt im Revier oder sollten wir die Nähe zu den Universitäten nutzen und innovative Entwicklungs-, Design- und Softwarebüros ansiedeln?

Für die Wohnbauflächen ist die Frage: Soll Sprockhövel in den Ortskernen verdichten und so kurze Wege ermöglichen oder an den Rändern ausufern, wo die Infrastruktur fehlt und ohne Auto nichts läuft? Setzt Sprockhövel weiter maßgeblich auf Einfamilienhäuser oder bemüht man sich, auch die ältere Generation durch attraktive zentrale Wohnangebote in der Stadt zu halten?

Diskutieren Sie mit:

Wie viele und welche neuen Bauflächen und Bauten verträgt Sprockhövel, ohne seinen Charakter zu verlieren?

E-Mobilität für den Fuhrpark der Stadt

Fördermöglichkeiten ausnutzen

Die GRÜNEN setzen sich für einen weiteren Ausbau der Elektromobilität in der Kommune ein. „Durch die vielfältigen Förderprogramme kann man den Fuhrpark der Verwaltung auf den aktuellen Stand bringen und erneuern“; so Matthias Chantrain Sprecher des Ortverbandes. Die Förderung beträgt bei der Ladeinfrastruktur 80 %, bei Batteriefahrzeugen 40 % der Anschaffungskosten. Gerade für Fahrzeuge, die ausschließlich im Stadtverkehr unterwegs sind, eine echte Alternative. Hierzu haben die GRÜNEN beantragt, ein kommunales Fuhrparkkonzept zu erstellen.

100 Jahre Frauenwahlrecht

GRÜNE Quote wirkt

„Das braucht einfach Zeit“, wird häufig als Argument ins Feld geführt, um die Unterrepräsentanz von Frauen in der Politik zu erklären. Die Daten und Fakten, mit denen sich die Entwicklung der Frauenanteile in den letzten beiden Jahrzehnten und insbesondere bei den letzten Wahlen nachzeichnen lassen, sprechen jedoch eine andere Sprache. Stagnation und sogar Rückschritte bei den Frauenanteilen in der Politik sind hier an der Tagesordnung.

Am 19. Januar 1919 fand die Wahl zur verfassungsgebenden Nationalversammlung statt - erstmalig unter der Beteiligung von Frauen als Wählerinnen und Gewählte. Wo stehen wir heute, 100 Jahre später, bezüglich der Umsetzung des passiven Frauenwahlrechts, also bezüglich der Frauenanteile unter den Gewählten?

In keinem deutschen Parlament sind Frauen seit 1919 gleichberechtigt vertreten. Auch Bundesjustizministerin Barley (SPD) wies unlängst auf die Unterrepräsentanz der Frauen im Bundestag hin und fordert eine Änderung des Wahlrechts hin zur paritätischen Mandatsverteilung.

DAS haben die GRÜNEN schon bei ihrer Parteigründung 1979 beschlossen: Mindestens die Hälfte aller Mandate und Parteiämter sollen weiblich besetzt sein. Im Rat der Stadt Sprockhövel werden die GRÜNEN von 3 Frauen und 2 Männern repräsentiert.

„Zu hoffen bleibt,“ so Ratsfrau Martina Hower (GRÜNE), „dass es bei den anderen Parteien nicht noch weitere 100 Jahre dauert, bis auch sie zu einer paritätischen Mandatsverteilung finden!“

Sprechzeiten der GRÜNEN

Uns erreichen Sie außerhalb der Ferien **jeden Mittwoch** persönlich ab 19:30 Uhr oder unter 02324 / 3808323 (Anrufbeantworter).

Unsere Erde ist keine Müllkippe!

Weniger Plastik ist möglich

Den Internationalen Coastal Clean Up Day haben Bettina Mangold-Beyerle und Felicitas Blasius-Taetz zum Anlass genommen, Info-Flyer und kleine Baumwolltaschen vor einem Supermarkt zu verteilen. „Die Menschen sind sensibilisiert, das Problem der Umweltverschmutzung der Meere aber auch an Land, ist inzwischen tagtäglich in den Medien, die Gewohnheiten ändern sich nur schleppend.“



Die Gurke in Plastikfolie, doppelt verpackte Schokoriegel, Obst, Gemüse, Fleisch in Plastikbehältern: Als Verbraucher*innen können wir mit unserem Einkaufsverhalten klare Zeichen setzen, die Plastikflut gehört zu den größten Umweltproblemen unserer Zeit“, so die beiden Aktiven einstimmig. „Die Verantwortung von uns Verbraucher*innen beim Einkauf ist klar, entbindet aber nicht die Politik von der Pflicht, sich auf gesetzgeberischer Seite um das Problem zu kümmern. Die GRÜNEN setzen sich ein für eine EU-weite Plastiksteuer auf Wegwerfprodukte. Staatliche Subventionen für Plastik gehören abgeschafft, ein besseres Recyclingsystem, d.h. auch eine konsequente Strategie hin zu mehr recycelbarem Plastik, muss Vorrang haben vor Müllverbrennung zu Dumpingpreisen. Plastik

hat in Kosmetikprodukten nichts verloren und die vergünstigte Mehrwertsteuer auf Wegwerfprodukte wie „to-go-Becher“ gehört in den politischen Müllbeutel“, betonen beide.

Weniger LKW-Verkehr!?

Teilnahme am Projekt stadtverträgliche LKW-Navigation

Die Stadt Sprockhövel beabsichtigt auf Antrag der GRÜNEN beim Projekt stadtverträgliche LKW-Navigation des Regionalverbandes Ruhr teilzunehmen und dort Daten aus Sprockhövel einzuspeisen. Ziel ist es, den innerstädtischen LKW-Verkehr im Bereich der Mittelstraße in Haßlinghausen, der Hauptstraße in Niedersprockhövel sowie der Elberfelder Straße in Herzkamp zu reduzieren. Der Datenpool des RVR für LKW-Fahrbeschränkungen soll Konflikte zu Lärm, Abgasen, Straßenschäden sowie festgefahrene Fahrzeuge vermeiden. Auf dieser Datenbasis soll dann ein gemeinsamer Datenpool mit LKW-Vorrangrouten entstehen.

Landesregierung führt Schwerlastverkehr durch Sprockhövel

Fast unbemerkt hat das Verkehrsministerium festgelegt, dass auch außerhalb der Autobahnen Routen für Großraum- und Schwerlastverkehr zur Verfügung gestellt werden müssen, um die Erreichbarkeit wichtiger Produktionsstandorte zu sichern. Eine dieser Routen führt über die South-Kirkby-Straße, die Querspange, Wittener Straße, Rathausplatz, die Mittelstraße und die Schwelmer Straße. Die Ausweichroute verläuft über Bochumer-, Haßlinghauser-, Schevener- zur Schwelmer Straße. Mit bis zu **100 nächtlichen Schwertransporten** ist nun auf diesen Strecken in der nächsten Zeit zu rechnen. Sechs Personalstellen muss die Stadt dafür bereitstellen. Das ist das genaue Gegenteil von Entlastung der Mittelstraße und ihrer Lärm geplagten Anwohnern.

Impressum: **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Sprockhövel**

Am Eicken 10 c 45549 Sprockhövel Fon 0 23 24- 380 83 23

V.i.S.d.P.G. Thomas Schmitz - www.gruene-sprockhoevel.de Auflage ca. 16.500

Druck: Kathagen Media + Kommunikation | Werbedienst Witten

